

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 34 (1972)
Heft: 13

Artikel: 1. Internationale Tagung der Maschinenringe, Berlin. 3. Teil
Autor: Schib, K.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1070264>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1. Internationale Tagung der Maschinenringe, Berlin (1.–5. Februar 1972)

von K. Schib, ing. agr., SVBL, Künsnacht ZH

(3. Teil)

Die deutschen Maschinenringe in der Praxis (Bericht über die Exkursion)

Die Exkursion führte die Teilnehmer zu zwei Grossmaschinenringen in Westfalen und Niedersachsen. Im speziellen wurde die Organisation zweier Landwirtschaftsbetriebe, eines Lohnunternehmens und des Betriebshelferdienstes erläutert.

Maschinenring Flottwedel (Nienhagen in Niedersachsen)

In Niedersachsen bestehen 35 Grossringe mit ca. 8000 Mitgliedern und ca. 35 Kleinringe. **Flottwedel**

Maschinenring Flottwedel



Preisliste 1971/72 und Kennziffernverzeichnis

3101 Nienhagen - Twegte 2 a
Fernsprecher (0 51 44) - 502 oder 443

als Grossring wird durch einen hauptamtlichen Geschäftsführer betreut und umfasst 12'000 ha (=80% des Einzugsgebietes). Der Zusammenschluss erfolgte 1961 im Zuge einer Flurbereinigung, unter dem Druck von Meliorationsmassnahmen und dem Mangel an Grossmaschinen.

Organisation: Der hauptamtliche Geschäftsführer mit seinem Büro vermittelt im Einzugsgebiet ca. 6'000 Maschineneinsätze. Nach Möglichkeit erfolgt die Maschinenbedarfsvermittlung über den Geschäftsführer zum voraus. Dieser kennt alle Mitglieder und versucht, trotz zentraler Vermittlung, die Wege zum Einsatzort durch die Vermittlung nahegelegener Betriebe kurz zu halten. Direkte Abmachungen können gemacht werden, die Verrechnung besorgt aber das Büro. Der Geschäftsführer bewältigt die grosse Arbeit mittels einer elektronischen Datenverarbeitungsanlage (Computer). Er übt nicht nur Vermittlerfunktionen aus. Seine Tätigkeit und seine spezifische Schulung befähigen ihn zur Beratung beim Maschinenkauf und bei andern organisatorischen Fragen.

Entwicklung

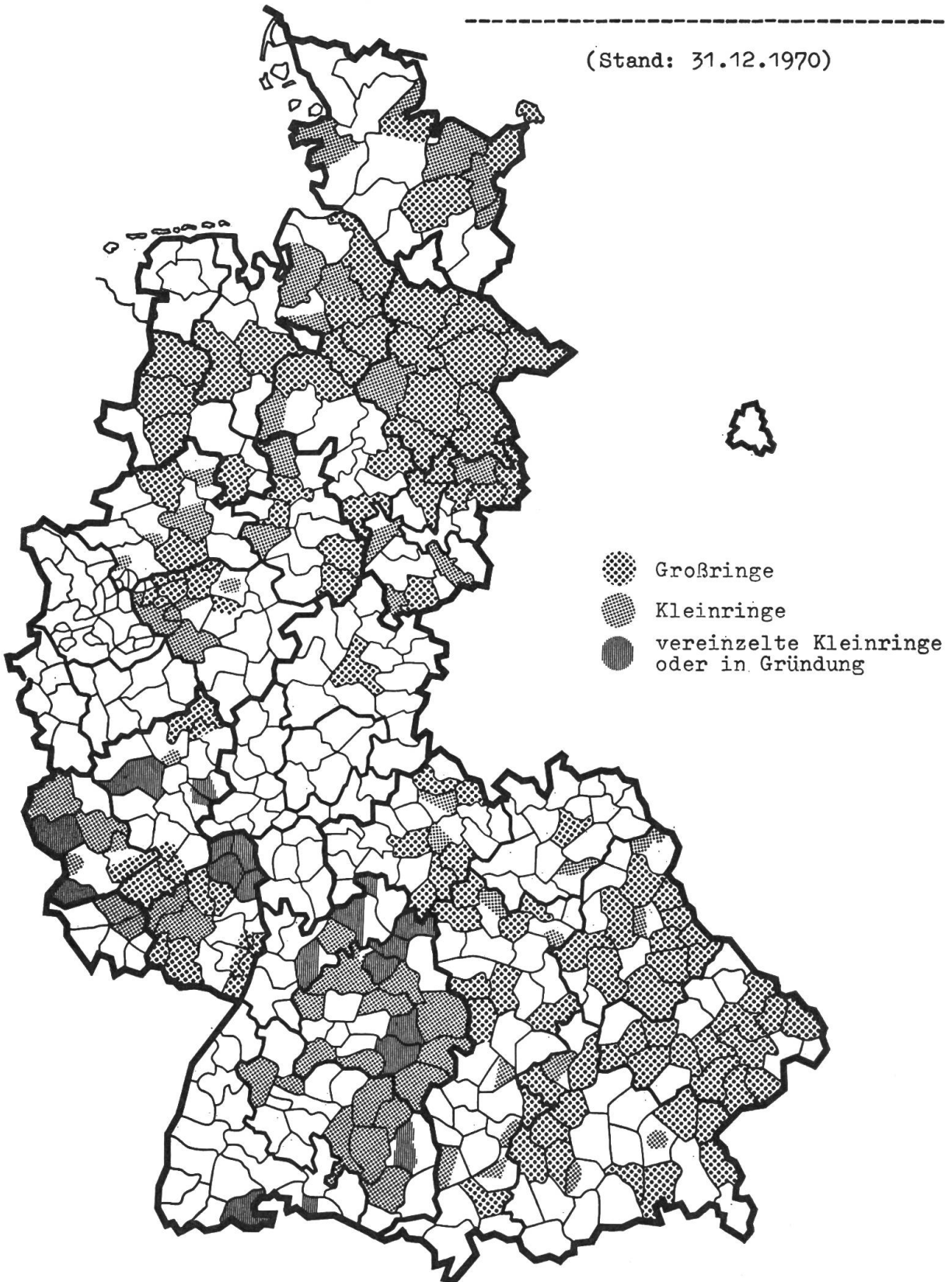
Der Maschinenring Flottwedel wurde am 25. Januar 1961 von 48 Bauern, aus 16 verschiedenen Dörfern gegründet.

Jahr	Mitgliederzuwachs	Umsatz in DM	landw. Nutzfläche in ha	Unkosten in % vom Umsatz
1961	48			
1961	93=141	72'000	3,645	12,84
1962	50=191	165'000	5'322	8,55
1963	31=222	212'000	5,730	8,14
1964	28=250	290'000	6,905	6,00
1965	34=284	338'000	7,180	6,43
1966	20=304	380'000	7,646	5,95
1967	16=320	395'000	8,120	6,53
1968	12=332	400'000	8,562	6,71
1969	10=342	440'000	9,100	6,88
1970	6=348	560'000	9,345	6,00
1971	52=380	700'000	11,895	5,75
insges.	380	3'952'000		

Die Visitenkarte der Maschinenringe. Sie enthält vor allem die Tarifansätze aber auch weitere Informationen über den Maschinenring.

Verbreitung der Maschinenringe in der
Bundesrepublik Deutschland

(Stand: 31.12.1970)



Diese 380 Mitglieder wohnen in 41 pol. Gemeinden. Das Gebiet hat eine Grösse von 30 x 60 km, ca. 80% der Bauern sind im Maschinenring. Die landwirtschaftliche Nutzfläche setzt sich zusammen aus 50% Acker und 50% Grünland.

Durch den überbetrieblichen Maschineneinsatz erfahren die Maschinen eine hohe Auslastung.

Beispiel: Sämaschine, 3 m Breite,, 1966 durch 20 ha-Betrieb gekauft.

	eigener Betrieb ha	überbetrieblich ha	insgesamt ha
1966	4,5	58,9	63,4
1970	8,0	242,0	250,0

Mähdröschler, 3 m Arbeitsbreite, 1965 durch 73,5 ha-Betrieb gekauft.

1966	25,0	78,8	103,8
1970	42,5	89,5	132,0

Welche Flächen werden überbetrieblich bearbeitet:

Arbeitsarten	1961 ha	1964 ha	1970 ha
Mist- und Düngerstreuen	300	900	964
Bodenbearbeitung	60	125	244
Bestellungsarbeiten	41	435	1158
Pflegearbeiten	5	47	46
Heuernte	95	452	620
Getreideernte	250	735	1163
Grassilage	20	150	646
Kartoffelernte	95	170	163
Zuckerrübenenernte	22	115	188
Sonstiges (u.a. Spritzen)	20	750	1440
Insgesamt	908	3879	6632

Durch den überbetrieblichen Maschineneinsatz kann das betriebseigene Maschinenkapital gesenkt werden.

Maschinenbesatz je 100 ha LN

Arbeitsart	Maschinen Stück	1961	1971
Getreideernte	Mähdröschler	3	2
	Binder	9	—
Kartoffelernte	Kartoffelvorratsroder	8	—
	Kartoffelvollernter	7	6
Rübenenernte	Rübenvollernter	2	2
	Köpfschlitten	6	—
Grasmähen	Mähwerke	7	4
Zugkraft	Traktoren	4	5
	Traktoren (PS)	78	180
	Pferde	4	—

In Deutschland beträgt der Maschinenneuwert je ha LN 3'000–3'500 DM. Im Maschinenring Flottwedel konnte der entsprechende Wert von 1961 bis 1971 von 2'000 DM gar auf 1'500 DM gesenkt werden.

An einem praktischen Betrieb konnte demonstriert werden, dass selbst grosse Betriebe, — 46 ha LN, vor allem Futterbau, 42 Kühe und 33 Stück Jungvieh (Zuchtbetrieb) — mit wenig Maschinen auskommen.

Der Bauer hält nur einen Traktor, Wagen, Güllefass, Düngerstreuer, Heumäh- und -werbemaschinen sowie eine komplette Beregnungsanlage für sich (888 DM Maschinenkapital Aussenwirtschaft). Alle grossen Maschinen der Ernte und Bestellung liefert der Maschinenring. Der Landwirt bezahlt dafür ca. 4'500 DM (inkl. fremder Traktor und Bedienung).

Maschinenring Herford (Westfalen)

Herford liegt in einer Industriegegend. Die Landwirtschaft umfasst noch ca. 40 %. Ungefähr 1000 Vollerwerbsbetriebe stehen 2000 Nebenerwerbsexistenzen gegenüber. Letztere nehmen zu und das Pachtwesen erlangt vermehrten Auftrieb durch die Betriebsverkleinerung beim Uebergang zur Nebenerwerbslandwirtschaft.

Betriebspiegel eines 45 ha-Betriebes

(38 ha gepachtet)

Getreide 38 ha

Zuckerrüben 7 ha

380 Mastschweine pro Jahr

Maschinen: 1 Traktor 60 PS

1/2 Mähdröschler

2 Anhänger

Bodenbearbeitungsmaschinen


Neuwert pro ha 1'300 DM (inkl. Innenwirtschaft).

— Mähdröschler und Traktor werden im Maschinenring eingesetzt (total 150 ha Mähdrusch pro Jahr)

— Maschinenringarbeiten werden auf dem Betrieb für 4'600 DM beansprucht.

Hat der landwirtschaftliche Lohnunternehmer im Maschinenring eine Chance?

Die Exkursion galt nicht nur dem Besuch von Maschinenringen. Immer wieder stand auch das Lohn-

Lastschrift 41339
257 501 50
**Kreissparkasse
Wahlungen**  Einzugsermächtigung
des Zahlungspflichtigen liegt
dem Zahlungsempfänger vor.

Kto.-Nr. des Zahlungspflichtigen — Zahlungspflichtiger bei (Sparkasse usw.) Bankleitzahl

1									
Belegnummer 2			Datum 3			Auftrag-nehmer 4			
PS	Std	KZ	Sik / t	ha / Std	KZ	Akh			
5	6	7	8	9	10	11			
DM	12		DM	13	DM	14			
DM	15	KZ	16	DM	17	KZ	18		
F-Betrag DM			19	So. DM		20	21		

05H

Bitte dieses Feld nicht beschreiben und nicht bestempeln

1. Bankverb., Name des Zahlungspflichtigen, Betriebsnummer des AG. u. BLZ
2. Nr. des Arbeitsbeleges
3. Datum v. Arbeitsbeleg
4. Betriebsnummer des Auftragnehmers
5. Schlepper - PS
6. Einsatzstunden des Schleppers
7. Kennziffer für den Schlepperpreis
8. Maschinen Stückzahl o. Tonneneinstufung
9. Maschinen ha. oder Std.-Leistung
10. Kennziffer für die Maschine
11. Arbeitskraft in Stunden
12. Betrag von Schlepper 5-7

- | | | | |
|--------------------------------------|---|-------------------------------------|--|
| 13. Betrag v. d. Maschine 8-10 | 15. Betrag für Hilfsmittel | 18. Kennziffer für km | 21. Gesamtbetrag von den Nr. 12, 13, 14, 15, 17, 19 und 20 |
| 14. Betrag v. d. Arbeitskraft Nr. 11 | 16. Kennziffer f. Hilfsmittel zu Nr. 15 | 19. abgesprochener Preis | |
| | 17. Km in DM | 20. Betrag für sonstige Forderungen | |

Der Rapportzettel des Arbeitseinsatzes beim deutschen Maschinenring. Die Auswertung wird über den Computer gemacht. Er verarbeitet (verrechnet) die Leistungen von einigen Hundert Mitgliedern.

unternehmen in Diskussion. So war es denn interessant, zu sehen, wie sich ein solches hauptberufliches Gewerbe innerhalb des Maschinenringes Herford halten konnte. Das Maschinenangebot reicht von Zugmaschinen zu Sämaschinen, Pflanzenschutz-equipen bis zu allen Arten von Vollerntemaschinen (4 Mähdrescher). Die Arbeit wird von fünf ständig angestellten AK und 1-3 Saisonarbeitskräften geleitet.

Um die Arbeitskräfte auch in landwirtschaftlich ruhigeren Zeiten zu beschäftigen, werden mit zwei Lastenzügen Transportarbeiten verrichtet. Ausserdem erfolgen die Reparaturen in eigener Werkstatt.

Gesamtumsatz pro Jahr 420'000 DM.

Umsatz des landwirtschaftlichen Lohnunternehmers 250'000 DM.

Der Betrieb ist Mitglied des Maschinenringes und Betriebshilfsdienstes Kreis Herford. Auf Grund

traditioneller Bindungen wird der grösste Teil der Arbeiten nicht über den Maschinenring vermittelt. Nach Aussagen des Unternehmers bestehen zur Zeit noch Ungleichheiten im Wettbewerb, indem der Lohnunternehmer auf allen Arbeitsleistungen noch 11 % Mehrwertsteuer an den Staat abzuliefern hat.

Bei unterschiedlichem Angebot, bzw. Nachfrage im Maschinenring und Lohnunternehmen werden gegenseitig Aushilfen gemacht.

Der Betriebshelfereinsatz in Deutschland

Man hat in den Maschinenringen gemerkt, dass nicht nur Maschinen überbetrieblich eingesetzt werden sollen. Landwirtschaftliche Arbeitskräfte sind als Aushilfen nicht weniger begehrt. Im Maschinenring Westfalen-Lippe hat man sich mit dem landwirtschaftlichen Berufsverband, den landwirtschaft-

lichen Genossenschaften, den Kirchen und den Alterskassen zu einem Kuratorium zur Förderung von landwirtschaftlichen Betriebshilfsdiensten und Maschinenringen zusammengeschlossen.

Heute arbeiten in diesem Gebiet, das man mit einem durchschnittlichen Schweizer Kanton vergleichen könnte, 29 Betriebshilfsdienste. Sie umfassen rund 8'200 Mitglieder. **72 Helfer stehen bei diesen Hilfsdiensten in einem festen Arbeitsverhältnis.** Dazu kommen noch 130 Aushilfen. 11 Betriebshilfsdienste haben ausserdem 25 Betriebshelferinnen im Einsatz.

Die Mitglieder des Maschinenringes Flottwedel

0100 Adelheidsdorf

0101 Brennecke, Herm.
0102 Evers, Jürgen
0103 Karbaum, Bruno
0104 Krüger, Heinrich
0106 Mohwinkel, Heinr.
0107 Rahlfs, Georg
0108 Soeder, Gerhard
0109 Meldau, Siegfried

0500 Bockelskamp

0501 Brandenburg, K.-A.
0502 Lehmann, Otto
0503 Luttermann, Otto
0504 Marwedel, H.
0505 Meyer, H.-G.
0506 Meyer-Scheel, G.
0507 Papenburg, Gustav
0508 Rogge, Otto
0509 Trumann, Wilhelm

0200 Altencelle

0201 Bruns, H., 18
0202 Bruns, H., 33
0203 Otto, Claus
0204 Dobbertin, Walter
0205 Ebeling, Dietrich
0206 Gärner, J.B.
0207 Harms, Friedrich
0208 Hasenkamp, M.
0209 Knoop, H.-H.
0211 Lübs, Eggerich
0212 Otte, Gustav
0213 Vieth, Heinrich

0600 Bostel

0601 Buche, Horst
0602 Heuer, Helmut
0603 Kleedehn, Ernst
0604 Schäfer, Heinrich
0605 Späth, Gustav
0606 Tewes, Heinz

Boye

0701 Barg, Rudolf
0702 Helms, Jürgen
0703 Hemme, Wilhelm
0704 Pilz, Hans

0300 Altenhagen

0301 Lettau, Waldemar
0302 Meine, H.-H.
0303 Stöckmann, G.
0304 Thies, Otto
0305 Urbschat, Max
0306 Knoop, Jürgen

Bröckel

0801 Berkhan, Herbert
0802 Berkhan, H.-H.
0803 Berkhan, Heinrich
0805 Heuer, Heinrich
0806 Kanther, Walter
0807 Kläke, K.-E.
0808 Könecke, Ludolf
0809 Krüger, H., 17

0400 Bennebstel

0401 Kläke, H.-U.
0402 Wietfeldt, Fritz

Auch Dorfhelferinnen und Betriebshelfer

können Sie über den Maschinenring vermittelt bekommen.

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen unsere Geschäftsstelle. Telefon (0 51 44) 5 02 oder 4 43.

Der Maschinenring bietet die besten Möglichkeiten, Dorfhelferinnen und Betriebshelfer einzusetzen, ohne neue Organisationen aufzuziehen. Sie werden durch öffentliche Mittel stark unterstützt. 3000–4000 DM pro Betriebshelfer, der mindestens 245 Tage im Einsatz steht.

Der Betriebshelfer

Dieser muss in der Lage sein, als Feuerwehrmann alle auf einem Landwirtschaftsbetrieb vorkommenden Arbeiten für eine begrenzte Zeit selbständig weiterzuführen. Er muss daher folgende Qualifikationen mitbringen:

- fachlich gut geschult
- charakterliche Reife
- geistige Beweglichkeit und Einsatzfreudigkeit
- er muss sich nicht nur verschiedenen Arbeiten, Tieren und Maschinen anpassen, sondern sich

Der Computer verarbeitet die Leistungen der Mitglieder auf Grund der entsprechenden Nummern.

- auf grosszügige, bescheidene, evtl. undankbare Menschen einstellen können
- der Betriebshelfer darf daher nicht zu jung und muss auch ein wenig Idealist sein.

Das Kuratorium betreut als Oberinstanz die zahlreichen Betriebshelfer, in dem die Leute jährlich 1–2 mal an einem Wochenende zusammenkommen. Der Anlass dient zur Weiterbildung und zum Meinungs- und Erfahrungsaustausch. Es liegen Richtlinien vor, die die Dringlichkeit des Arbeitseinsatzes, die Arbeitsbedingungen, die Spesenrechnung usw. regeln. Die Betriebshelfer werden im Notfall auch über die Kreise hinweg ausgetauscht. Bei Stellvertretenden (nebenamtlichen) Aushilfen kommt auch ein stundenweiser Einsatz in Frage.

Die Finanzierung

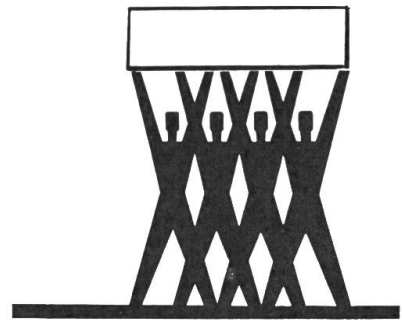
Ein Betriebshelfer kostet pro Jahr ca. 20'000 DM (Lohn, Reisespesen, Soziallasten).

Vorteile eines Maschinenringes:

1. Vollmechanisierung ohne Uebermechanisierung
2. Hohe Auslastung der Maschinen
3. Hohe Schlagkraft
4. Hohe Arbeitsproduktivität
5. Kurzfristige Amortisation der Maschinen
6. Schnelle Anpassung an die moderne Landtechnik
7. Senkung des Maschinenbesatzes
8. Verkürzung der Arbeitszeit
9. Arbeitsentlastung der Familienmitglieder
10. Steigerung des Einkommens

Weitere Vorteile eines Maschinenringes sind:

1. Landtechnische und arbeitswirtschaftliche Beratung durch den Geschäftsführer
2. Organisation des Einsatzes von Betriebshelfern und Dorfhelferinnen



Gemeinsam lassen sich die Maschinenkosten besser tragen.

Diese werden wie folgt gedeckt:

- durch Beiträge der Mitglieder des eingetragenen Vereins, durchschnittlich 60 DM jährlich (Genossenschaften, Sparkassen usw.)
- durch Zuschüsse der Landkreise 1000–6000 DM.
- durch Zuschüsse des Ministeriums, 1. Jahr 4'000 DM; ab 2. Jahr 3'000 DM. Voraussetzung: der Betriebshelfer muss 245 Tage im Jahr eingesetzt sein
- durch Beiträge des Einsatzbetriebes; 15–25 DM/ Einsatztag
- aus Beiträgen der landwirtschaftlichen Alterskassen.

Die Organisation des Betriebshilfsdienstes lässt sich mit dem Betrieb eines Maschinenrings ideal kombinieren, indem Personal, Büro und die Erfahrungen des Geschäftsführers beiden Teilen zugute kommen.

«Schweizer LANDTECHNIK»

Administration: Sekretariat des Schweiz. Verbandes für Landtechnik-SVLT, Altenburgerstr. 25, 5200 Brugg/AG, Tel. 056/41 20 22, Postcheck 80 - 32608 Zürich – Postadresse «Schweizer Landtechnik», Postfach 210, 5200 Brugg/AG.

Inseratenregie: Hofmann-Annoncen, Postfach 17, 8162 Steinmaur/ZH – Tel. (01) 94 19 22 - 23.

Erscheint jährlich 15 Mal. Abonnementspreis Fr. 16.–. Verbandsmitglieder erhalten die Zeitschrift gratis zugestellt.

Abdruck verboten. Druck: Schill & Cie. AG, 6000 Luzern.

Die Nr. 15/72 erscheint am 6. Dezember 1972

Schluss der Inseratenannahme ist am 15. Nov. 1972

Hofmann-Annoncen, Postfach 17, 8162 Steinmaur ZH
Telefon (01) 94 19 22 - 23